

Die Autoren der Beiträge

ANDREAS EICHHORN, geb. 1958 in Hannover; studierte in Berlin Schulmusik und Erziehungswissenschaft (HdK), Latein (TU), Mittellatein und Musikwissenschaft (FU); Promotion 1991 in Berlin; seit 1990 im schleswig-holsteinischen Schuldienst; Lehrbeauftragter für Musikwissenschaft an der Universität/Gesamthochschule Kassel. Zuletzt erschien von ihm: *Beethovens Neunte Symphonie. Die Geschichte ihrer Aufnahme und Rezeption* (= *Kasseler Schriften zur Musik* Bd. 3).

WOLFRAM KLANTE, geb. 1932 in Eisenach; studierte 1951–1956 an der Musikhochschule Weimar (Hauptfach: Dirigieren); bis 1960 hauptamtliche Dirigiertätigkeit; anschließend Dozent in verschiedenen Disziplinen an der Kulturakademie Sondershausen; seit 1970 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Pädagogischen Hochschule Erfurt-Mühlhausen; 1968 musikwissenschaftliches Diplom (Universität Berlin); 1986 Promotion (Universität Halle). Zahlreiche Zeitschriftenartikel.

JOHANN PETER VOGEL, geb. 1932 in Heidelberg; neben dem abgeschlossenen juristischen Studium privater Kompositionsunterricht bei Gerhard Frommel; seit 1964 Mitglied des Präsidiums der Hans Pfitzner-Gesellschaft; Rechtsanwalt in Berlin. Zahlreiche Publikationen in den *Veröffentlichungen der Hans Pfitzner-Gesellschaft* und in *Musica*, rororo-Bildmonographie *Hans Pfitzner* 1989; *Pfitzner, Streichquartett cis-moll (Meisterwerke der Musik, Band 54)* 1991.

MATTHIAS WESSEL, geb. 1960 in Düsseldorf; studierte Schulmusik, Germanistik und Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover; Staatsexamen für das höhere Lehramt 1989; Promotion 1992. Buchpublikation: *Die Ossian-Dichtung in der musikalischen Komposition*, Laaber 1994 (= *Publikationen der Hochschule für Musik und Theater Hannover* 6).

Hinweise für Autoren

1. Manuskripte bitte in 2-fachem Zeilenabstand schreiben; linker Rand ca. 4 cm, oberer und unterer Rand nicht weniger als 2 cm; doppelte Anführungsstriche („“) nur bei wörtlichen Zitaten, kursiver Satz nur bei Werktiteln (ohne Anführungsstriche) sowie bei Tonbuchstaben (z. B. *cis*, *fis*“); Hervorhebungen gesperrt (ohne Unterstreichungen); Anmerkungsziffern stehen stets v o r der Interpunktion; Tonartenangaben: *F*-dur, *f*-moll. Alle weiteren Auszeichnungen werden von der Redaktion durchgeführt. Texte und Kurzbiographien bitte, wenn möglich, auf Diskette liefern (3,5“; DOS), einen Ausdruck beifügen.
2. Notenbeispiele und Abbildungen müssen getrennt durchnummeriert und auf jeweils gesonderten Blättern mitgeliefert werden. Bitte eindeutig kennzeichnen, wo im Text die Abbildungen bzw. Notenbeispiele einzusetzen sind.
3. Bei erstmaliger Nennung von Namen bitte stets die Vornamen ausgeschreiben dazu setzen (nach Haupttext und Fußnoten getrennt), auch bei Berichten und Besprechungen.
4. Literaturangaben werden in den Fußnoten bei erstmaliger Nennung stets vollständig gemacht und zwar nach folgendem Muster:

- Carl Dahlhaus, *Die Symphonie nach Beethoven*, in: *Die Musik des 19. Jahrhunderts*, Wiesbaden und Laaber 1980 (= *Neues Handbuch der Musikwissenschaft* 6), S. 125ff.
- Ders., *Zur Harmonik des 16. Jahrhunderts*, in: *Musiktheorie* 3 (1988), S. 205.
- Heinrich Besseler, *Umgangsmusik und Darbietungsmusik im 16. Jahrhundert*, in: *AfMw* 16 (1959), S. 21.
- Friedrich Blume, Art. *Bruckner*, in: *MGG* 2, Kassel 1952, Sp. 367f.
- Vgl. *W. A. Mozart. Neue Ausgabe sämtlicher Werke* [NMA] V/14, Bd. 1. *Violinkonzerte und Einzelsätze*, vorgelegt von Christoph-Hellmut Mahling, Kassel 1983, S. VII.

Bei wiederholter Nennung eines Titels sind sinnvolle Abkürzungen zu verwenden (ohne a.a.O. oder dergleichen), z. B..

- Blume, Sp. 369
- Dahlhaus, *Harmonik*, S. 208.
- Ebda., S. 209.

Standardreihen und -zeitschriften sollten möglichst nach *Brockhaus-Riemann-Musiklexikon* abgekürzt werden.

5. Bitte stets eine eigene Kurzbiographie auf gesondertem Blatt beifügen. Sie soll enthalten: den vollen Namen; Geburtsjahr und -ort; Studienorte, Art, Ort und Jahr der akademischen Abschlüsse; die wichtigsten beruflichen Tätigkeiten; jüngere Buchveröffentlichungen.